

MEBAK, FREISING  
**40 Jahre MEBAK**

Am 19. November 1971 erfolgte in der Alten Bibliothek der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB) in Berlin die erste Sitzung der Mitteleuropäischen Brautechnischen Analy senkommission, kurz MEBAK. Diese aus der Deutschen Brautechnischen Analy senkommission



**Prof. Drawert wurde 1971 zum ersten Vorsitzenden der aus der DBAK hervorgegangenen MEBAK gewählt**

sion (DBAK) hervorgegangene Institution besteht damit seit nunmehr 40 Jahren.

Teilnehmende Institutionen waren seinerzeit neben der VLB-Berlin die Wissenschaftliche Station für Brauerei in München, die Versuchsanstalt für Bierbrauerei der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg, die Staatliche Brautechnische Prüf- und Versuchsanstalt Weihenstephan, die Landesanstalt für landwirtschaftliches Gewerbe an der Universität Hohenheim, die Versuchs- und Untersuchungsstation für die Gärungsindustrie in Mühlheim, der Lehrstuhl für Chemisch-Technische Analyse Weihenstephan, die Versuchsstation Schweizerischer Brauereien in Zürich, Schweizerische Brauereien und die Versuchsstation für das Gärungsgewerbe in Wien sowie als Vertreter

der deutschen Brauindustrie das Zentrallaboratorium der Schultheiss Brauerei in Berlin und die Stuttgarter Hofbräu.

Im Gründungsjahr der MEBAK wurde *Prof. Friedrich Drawert*, der schon zuvor die DBAK geführt hatte, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter wurde *Dr. H. J. Wellhoener*. Unter diesem Vorsitz wurde die MEBAK 1981 in einen eingetragenen Verein mit Sitz in Freising überführt. Deren Nachfolger wurden 1990 *Dr. Heinrich Pfenninger* vom heutigen Labor Veritas in Zürich und *Prof. Eberhard Geiger* aus Weihenstephan. Im Jahre 2000 folgten *Prof. Heinz Miedaner* vom heutigen Forschungszentrum für Brau- und Lebensmittelqualität Weihenstephan der Technischen Universität München und *Dr. Heinz-Michael Anger* von der VLB in Berlin. Anlässlich der 63. Sitzung im April 2004 wurden *Dr. H.-M. Anger* und *Dr. August Gresser* von der Brauerei Forst in Meran gewählt. Seit April 2010 wird die MEBAK durch *Dr. Fritz Jacob* vom Forschungszentrum für Brau- und Lebensmittelqualität Weihenstephan der Technischen Universität München und *Dr. Gerd Bender* von der Karlsberg Brauerei in Homburg geführt.

Der Name MEBAK wurde seinerzeit gewählt, um Mitglieder aus dem mitteleuropäischen Raum aufzunehmen, wo gleich oder ähnlich gelagerte analytische und technologische Belange gegeben sind. Deshalb wurde bereits damals der Beitritt der heutigen Tschechischen Republik und Italiens diskutiert und für wünschenswert erachtet, was in der Zwischenzeit längst realisiert worden ist.

Die Aufgaben der MEBAK, die sich seit ihrer Gründung auch den analytischen Möglichkeiten mittlerer und kleinerer Brauereien verpflichtet fühlt, haben in den Zeiten der Globalisierung nichts von ihrer Aktualität und Bedeutung verloren. Eine der wesentlichen

Zielsetzungen der heutigen MEBAK, wie es auch in deren Vereinssatzung beschrieben wird, ist es, die Forschung auf dem Gebiet der Analytik und der Technologie der Rohstoffe und Getränke zu fördern und bekannte wie neue Methoden allgemein „greifbar“ zu machen. Es sollen dabei Grundlagen und Verfahren erarbeitet werden, die der Standardisierung der Untersuchung von Rohstoffen, Zwischen-, Neben- und Fertigprodukten, Zusatz- und technischen Hilfsstoffen, Gebinden und Verpackungsmitteln dienen, vorzugsweise in der Malz- und Brauwirtschaft. Mit der Vorstellung und Beschreibung moderner, praxisrelevanter brautechnischer Analysemethoden soll dem Praktiker ein Werkzeug an die Hand geben



**Dr. Fritz Jacob, Weihenstephan, ist der aktuelle MEBAK-Vorsitzende**

werden, mit dem Rohstoffe über die Zwischenprodukte, die Fertigprodukte bis hin zum verpackten Produkt zuverlässig analytisch verfolgt werden können, um den hohen Qualitätsanforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Weitere Aufgaben der MEBAK sind die Eignungsprüfung neuer Laborgeräte, das Anregen von Hochschul- und Industrieforschungsprojekten und die Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Instituten, amtlichen und privaten Laboratorien (z. B. im Rahmen von Ringanalysen) sowie den europäischen und amerikanischen technisch-wissenschaftlichen Brauereidachorganisationen



**Die Teilnehmer einer der ersten MEBAK-Tagungen bei Doemens in Gräfelting**

(European Brewery Convention (EBC), American Society of Brewing Chemists (ASBC), Association Latinoamericana de Fabricantes de Cerveza (ALAFACE)).

Ein sehr wichtiges Hauptanliegen der MEBAK ist und war es von Anfang an, die Methoden der Studierenden gesammelt als Leitfaden und als Nachschlagewerk für die Berufsausbildung zur Verfügung zu stellen. Dies alles dokumentiert sich in der Herausgabe der Methodensammlung „Brautechnische Analysenmethoden“, die als ein Standardwerk gelten darf und inzwischen schrittweise ins Englische übersetzt wird. Diese Sammlung liegt in mehreren

Bänden – und teilweise auch in englischer Sprache – vor, die ständig überarbeitet und aktualisiert werden. Dazu gehören die Bände „Wasser“, „Rohstoffe“, „Würze, Bier, Biermischgetränke“, „Gebinde und Produktausstattungs-mittel“, Band III (Analysenmethoden) und Band IV (techn. Hilfsmittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, ...).

Die Bände „Sensorik“ und „Mikrobiologie“ sind in Vorbereitung. Des Weiteren hat die MEBAK Richtlinien zu CIP-Anlagen, zur Sudwerkskontrolle und zu Getränkeschankanlagen erarbeitet. In Vorbereitung ist die MEBAK Richtlinie Filtrationsanlagen.

**[www.mebak.org](http://www.mebak.org)**